

Jahresbericht 2025

Auch im 2025 haben wir uns nebst der Prüfung von Baugesuchen mit Mitwirkungen und auf politischer Ebene für eine nachhaltige Mobilität in unserer vielfältigen städtisch und ländlich geprägten zweisprachigen Region engagiert.

Öffentlicher Verkehr im Fokus

Ein Beispiel dafür ist die **Postautolinie zwischen Bellelay und Moutier**. Nach einem Hinweis aus der Bevölkerung haben wir bei der zuständigen Verkehrskonferenz angeregt, die Linie beizubehalten und zu gewissen Zeiten zu verdichten. Unser Ziel ist es, das bestehende Angebot gezielt zu verbessern und die Erreichbarkeit in Region Grand Chasseral zu sichern und das Umsteigen vom Auto zum öffentlichen Verkehr zu fördern. Denn keine Region im Kanton Bern hat so einen grossen MIV-Anteil im Gesamtverkehr wie die Region Grand Chasseral, was wir auch immer wieder in Baugesuchen von Unternehmen feststellen, die Ausnahmen beantragen, um wegen des hohen Autoanteils ihrer Mitarbeitenden mehr Parkplätze erstellen zu können, als eigentlich zulässig sind.

Auch in Biel setzten wir uns letztes Jahr für den öffentlichen Verkehr ein. Die **Buslinie 71** wurde aufgrund von Bauarbeiten auf der A16 vorübergehend über das Zollhausquartier und den Tierpark Biel umgeleitet. Dadurch entstand eine bessere Erschliessung eines Gebiets, das aus unserer Sicht schon länger ungenügend angebunden ist. Während die Behörden nach den Bauarbeiten wieder zurück zur ursprünglichen Linienführung wollen, setzen wir uns für den Beibehalt der aktuellen Lösung ein. Dafür spricht sich auch die Quartierbevölkerung aus. Die Stadt Biel hat jedoch festgehalten, dass der Römerweg nicht für einen dauerhaften Busbetrieb geeignet ist. Dennoch werden nun Möglichkeiten geprüft, die Erschliessung des Quartiers und des Tierparks zu verbessern. Wir werden die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen und das Thema wieder aufnehmen.

Ein weiteres Anliegen, für das wir uns einsetzen, ist die **Förderung der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr zu Sport- und Grossveranstaltungen**. Beim FC Biel ist das ÖV-Ticket bereits im Matchticket enthalten, was die Nutzung von Bus und Bahn erleichtert. Beim EHC Biel besteht ein solches Angebot bisher nicht, obwohl entsprechende Gespräche stattgefunden haben. Wir beabsichtigen, dieses Thema künftig verstärkt auf politischem Weg voranzubringen.

Strategische Planung und Veloverkehr

Neben einzelnen Projekten beteiligten wir uns auch an übergeordneten Planungen. Im Rahmen der Mitwirkung zum **ÖV-Konzept 2030 für die Region Ins-Erlach** sowie das Gebiet „entre les deux lacs“ haben wir eine Eingabe gemacht, die positiv aufgenommen wurde. Zudem engagieren wir uns gemeinsam mit weiteren Akteuren für die Weiterentwicklung der **Vision einer S-Bahn Biel**.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Veloverkehr. Im Zusammenhang mit der **Überarbeitung des regionalen Velonetzplans für Biel-Seeland** haben wir den Austausch mit Pro Velo gesucht, um unsere Eingaben zu koordinieren. Hintergrund sind neue gesetzliche Vorgaben von Bund und Kanton, die eine einheitliche Klassifizierung der Velowege verlangen. Die Gemeinden sind verpflichtet, ihre Richtpläne bis 2027 entsprechend anzupassen.

Rückmeldungen zeigen jedoch, dass ein Teil der Gemeinden noch nicht mit der Umsetzung begonnen hat. Die Realisierung der vorgesehenen Massnahmen ist bis 2042 geplant.

Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen erschweren teilweise die Umsetzung von verkehrsberuhigenden Massnahmen. Das vom Grossrat beschlossene **Moratorium zur Einführung von Tempo 30** hat in vielen Gemeinden zu Unsicherheit geführt. Auch in unserer Region ist festzustellen, dass entsprechende Projekte zurückhaltender angegangen werden.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir bringen unsere Anliegen regelmässig in die **Regionale Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura** ein und beteiligen uns an deren Veranstaltungen. So können wir unsere Positionen direkt in regionale Entscheidungsprozesse einbringen.

Darüber hinaus pflegen wir einen jährlichen Austausch mit den **Verkehrsbetrieben Biel**. In diesem Rahmen besprechen wir aktuelle Themen und bringen unsere Anregungen ein. Dieser Dialog ermöglicht eine kontinuierliche Abstimmung zwischen unseren Anliegen und der betrieblichen Praxis.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist zudem die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Insbesondere mit **Pro Velo Biel-Seeland jura bernois** sowie **Fussverkehr Bern** stehen wir in regelmässigem Austausch. Durch diese Kooperation können wir gemeinsame Anliegen bündeln und koordiniert vertreten.

Vorstandszusammensetzung 2025:

Im Vorstand vertreten sind:

- Bettina Epper, Biel
- Martin Keller, Ammerzwil
- Urs Scheuss, Biel
- Christoph Waber, Frieswil
- Mario Nobs (Geschäftsführer bis Sommer 2025)
- Annette Vollmer (Geschäftsführerin ab Sommer)

Hier hat die Regionalgruppe Biel-Seeland-Grand Chasseral mitgewirkt:

- OIK III: Villeret-Cormoret, Veloweg

Vertretungen in Kommissionen und Begleitgruppen:

- Beratendes Organ für Verkehrsfragen der Stadt Biel
- Begleitgruppen des ASTRA zu den Anschlussprojekten N5 Twann – Schlössli
- sowie Schlössli – Strandboden
- «Biel für alle – Bienne pour tous»
- Espace Biel-Bienne/Nidau (EBBN) (bis 12.09.2025)
- Fachgruppe Gesamtmobilitätskonzept 2035 Stadt Biel
- Fachgruppe Fussverkehr Biel
- Fachkommission Städtebau und Verkehr N5
- Konsultation zum Fussverkehrskonzept der Stadt Biel

Das VCS-Team und Ehrenamtliche:

Im Juli 2025 hat sich unser langjähriger Geschäftsführer **Mario Nobs** (10%, Regionalgruppe Biel/Bienne-Seeland-Grand Chasseral) in den Ruhestand verabschiedet. Mario war Gründungsmitglied der VCS-Regionalgruppe und hat sich während Jahrzehnten sowohl als Geschäftsführer als auch ehrenamtlich für den VCS eingesetzt.

Wir danken Mario ganz herzlich für sein grosses Engagement und die Treue in all den Jahren und **wünschen Mario nur das Beste für die Zukunft!**

Ab Mitte Juli hat seine Nachfolgerin **Annette Vollmer** die Geschäftsleitung der Regionalgruppe übernommen (25%).

Mit den vielen Ehrenamtlichen in den regionalen Vorständen kann der VCS-Output stark vergrössert werden. Sie bringen ihr Wissen ein bei Mitwirkungen, Einsprachen und Behördentreffen und nehmen Einsitz in verschiedene Kommissionen und Begleitgremien.